

Durch die Pröll-Heuer-Stiftung gelangten folgende 11 Bilder in den Besitz der Galerie:

1. Ferdinand Hodler, „Sitzende weibliche Figur“;
2. Ferdinand Hodler, „Mädchenbildnis“;
3. Albin Egger-Lienz, „Totentanz von Anno neun“;
4. Wilh. Trübner, „Dame mit blauem Hut“ von 1876 (zur Erwerbung dieses Bildes wurde aus Staatsmitteln ein Beitrag geleistet);
5. Gustav Klimt, „Buchenwald“;
6. Christian Landenberger, „Abend am Ammersee“;
7. Josef Damberger, „Bauernmädchen“;
8. Heinrich Vogeler, „Träume“;
9. Woldemar Graf v. Reichenbach, „Moritzburg“;
10. Ferd. Dorisch, „Am Ramin“;
11. Wilhelm Claudius, „Helles Stübchen“.

Als Geschenke kamen 4 Bilder in den Besitz der Sammlung. An erster Stelle sei mit besonderem Danke des Dresdner Museumsvereins gedacht, der als erstes Geschenk seit seinem Bestehen der Galerie das charaktervolle Selbstbildnis Hans v. Marées im mattblauen japanischen Mantel überwies. Abgesehen von der Seltenheit der Bilder dieses Malers auf dem Kunstmarkt besitzt das Bildnis für Dresden besondere Bedeutung, da es hier im Jahre 1872 entstanden ist. Außerdem konnte, wie bereits erwähnt, mit Unterstützung des Museumsvereins das große Stilleben von Schuch erworben werden. Ferner überwies der Galerie die Familie v. Bock-Kersel in Kersel bei Zellin in Livland ein interessantes Bildnis der Wilhelmine Schroeder-Devrient von Carl Vegas, Königl. Rat M. v. Nemes in Budapest eine große dem Salvator Rosa zugeschriebene Landschaft und ein Dresdner Kunstfreund das in der Großen Kunstausstellung ausgestellte Gemälde „Abwehr“ von Ludwig v. Hofmann.

Als Vermächtnis fielen der Galerie 2 Bilder zu, und zwar vom Privatus Edmund Bollsaß eine kleine feine Lager Szene von Palamedes Stevaerts, mit dem Namen des Künstlers und der Jahreszahl 1631 bezeichnet, und vom Schauspieler Felix Schweighofer dessen Bildnis von der Hand Hermann Kaulbachs.

Die Galeriekommission versammelte sich zu vier Sitzungen unter dem Voritze Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, und zwar am 19. Februar, 13. und 28. Juni und 21. Dezember. In ihnen kamen vor allem Erwerbungs- und Restaurationsangelegenheiten zur Beratung.

Dem Restaurations-Atelier wurden 27 zum Teil umfangreiche Gemälde zum Restaurieren übergeben. 28 Bilder wurden als wiederhergestellt von der Kommission übernommen. 42 Gemälde wurden gereinigt, regeneriert oder gefirnißt. Außerdem wurden sämtliche Gemälde gereinigt und wo nötig regeneriert, die in den vier neu vorgerichteten großen Sälen (Rubens-, Jordaens-, Correggio- und Carraccisaal) untergebracht worden sind. Weiterhin sind für die katholische Hofkirche die 2 großen Altargemälde des Grafen Rotari den hl. Ignatius Loyola und den hl. Xaverius darstellend, sowie die beiden großen Rundbilder von C. Vogel, Christus am Kreuz und der auferstandene Christus, gereinigt und restauriert worden.

Der Besuch der Galerie ist im Vergleiche mit dem Vorjahre, das unter dem Zeichen der Hygieneausstellung stand, wesentlich geringer gewesen. Es wurden vereinnahmt an Eintrittsgeldern 23 877 M. 50 S. gegen 36 393 M. 50 S. im Jahre 1911 und gegen 25 551 M. 50 S. im Jahre 1910.